

DR. MIRIAM OESTERREICH

Technische Universität Darmstadt

„ETHNO-FASHION“ IM MODERNISTISCHEN MEXIKO

TRANSFERPROZESSE IN DER MODE ZWISCHEN NATIONALER TRADITION, INDIVIDUELLER IDENTITÄT UND TRANSNATIONALER MODERNEKONZEPTION

DONNERSTAG, 6. JULI 2017, 18 UHR C.T.

IEK, Graimberg Raum, Seminarstraße 4, 69117 Heidelberg



Die mexikanische Künstlerin Frida Kahlo ist mit ihren eklektischen modischen Selbstinszenierungen wohl bekannter geworden als durch ihre Malerei. Im modernistischen Mexiko spielte die Adaption indigener Versatzstücke eine wichtige Rolle im Bemühen, eine formal avantgardistische, ‚nationale‘ Kunst zu schaffen. Die indigenistischen Inszenierungen bewegten sich nichtsdestotrotz innerhalb verflochtener Netzwerke avantgardistischer Nutzung des Textilen in der europäischen Zwischenkriegszeit, und Größen der *Revue Nègre* inszenierten sich zeitgleich in Paris in primitivistischen Verkleidungen, allen voran Josephine Baker. Die Kombination von exotisierender Selbstinszenierung und dem Rekurs auf indigene oder bäuerliche textile Traditionen und deren Einbindung in einen avantgardistischen Formenkanon war ein verbreitetes Phänomen modernistischer Aneignungen zu einer Zeit der Internationalisierung ästhetischer Praktiken, auch aufgrund zahlreicher und komplexer transnationaler Exilerfahrungen der Künstlerinnen und Künstler.